

Bericht der Favoritner SPÖ Frauen für das Jahr 2005

Das Jahr 2005 war durch die Vorbereitung und die Durchführung des **Wahlkampfes** zum Wiener Gemeinderat und der Bezirksvertretung geprägt. Nebst Weiterbildung und der Beschäftigung mit Sachthemen versuchten wir möglichst viele unserer Aktivitäten auf der Straße nahe bei den WählerInnen durchzuführen. Das Plus beim Ergebnis bei den Gemeinderats- wie auch Bezirksvertretungswahlen sollte uns Ende Oktober dafür auch belohnen.

Gleich zu Beginn des Jahres setzte uns Bezirksvorsteherin Hermi Mospointner über die Neuerungen und **Vorhaben in Favoriten** in Kenntnis. Favoriten ist schon gegenwärtig ein hervorragender Bezirk zum Wohnen, Leben und Arbeiten. Viele Vorhaben, wie die Modernisierung des Südbahnhofs, der Bau von qualitativ hochwertigen Wohnungen, die Verlängerung der U1 und Investitionen in Parks, Grünflächen und Freizeiteinrichtungen machen den Bezirk auch in Zukunft für Jung und Alt attraktiv.

Auch noch im Jänner diskutierten wir mit der Wiener Frauenvorsitzenden Renate Brauner und gemeinsam mit den Meidlinger Frauen über unsere **Visionen** für die nächsten Jahrzehnte. Dabei stand die ökonomische Selbständigkeit, frauengerechte Planung aller Politikvorhaben und der Schutz vor Gewalt im Mittelpunkt vieler Wünsche.

Erstmals gab es heuer bei den **Bildungsinfotagen**, die von der Jungen Generation Favoriten traditionell erfolgreich organisiert werden, einen eigenen **Mädchenabend**. Die Teilnahme war nicht überwältigend hoch aber die Anwesenden konnten dafür umso intensiver und zielgerichteter informiert werden. Der Mädchenabend war mit einem Quiz verbunden, bei dem es Preise zu gewinnen gab und Fragen zu Technik und Naturwissenschaft zu beantworten waren. Aus der Veranstaltung zogen wir den Schluss, uns im nächsten Jahr vor allem auf Mädchen mit migrantischem Hintergrund als Zielgruppe zu konzentrieren, weil gerade da viel Empowerment und Mutmachen für die Wahl von untypischen Ausbildungszweigen notwendig ist.

Auf unserer Favoritner **Frauenkonferenz** konnten wir die neue Frauenstadträtin von Wien, Mag.^a Sonja Wehsely begrüßen. Sie informierte uns über ihre Arbeitsschwerpunkte und bisherigen Erfahrungen. Vor allem in den Fragen Mädchenarbeit, Anti-Stalking, Gewaltschutz und ökonomische Unabhängigkeit von Frauen konnten alle Interessierten auch in der weiteren Berichterstattung über Frauenpolitik viele Fortschritte (z. B. Mädchentelefon) aber auch viele Versäumnisse der Frauenministerin und Nichtvorhandensein von Politik für Frauen auf Bundesebene (z. B. Anti-Stalking-Gesetz) mitverfolgen. Zum wiederholten Mal konnten wir den „**Roten Pullover gegen die soziale Kälte**“ verleihen, diesmal an Julianna Weisz für ihren sozialen Einsatz, der Ungarn und Favoriten verbindet.

Am **internationalen Frauentag**, dem 8. März, eröffnete Hermi Mospointner die Ausstellung „**Brot und Rosen**“ in der neuen BAWAG-Filiale an der Quellenstraße die federführend von Brigitta Zentner organisiert wurde. Dabei wurden Werke von internationalen Künstlerinnen gezeigt, die sich mit Frauenleben auch in ihren Werken auseinandersetzen. Der Besuch war überwältigend und sowohl wir als Veranstalterinnen wie auch die VertreterInnen der BAWAG mit der gelungenen kulturellen Eröffnung ihres neuen Hauses sehr zufrieden.

Zu Beginn der warmen Jahreszeit waren wir auch wieder mit der **Linie 1** unterwegs – neben unserem üblichen Standplatz, dem Victor Adler Markt, versuchten wir auch in der Otto Probst Siedlung präsent zu sein, der Tesarek-Platz eignet sich aber wegen mangelnder Frequenz nicht für unser Anliegen. Bei unseren monatlichen Einsätzen mit der Linie 1 kamen wir mit vielen Frauen ins Gespräch und konnten oft konkrete und schnelle Hilfe bei Problemen anbieten. Danke an alle Frauen, die regelmäßig zur Linie 1 kommen und damit zu ihrem Erfolg beitragen!

Eine ähnliche Funktion übernimmt der monatlich stattfindende **Frauenstammtisch** im chinesischen Gasthaus „Zum Schwan“ in der Hansson-Siedlung. Frauen, die losen Kontakt mit der SPÖ halten wollen, können sich hier über Neuerungen, politische Initiativen und vieles mehr erkundigen. Auch private Anliegen kommen nicht zu kurz und die Tatsache, dass der Stammtisch nun schon über viele Jahre hinweg besteht, beweist seine Notwendigkeit. Auch hierfür sei den Organisatorinnen ganz herzlich gedankt!

Ebenso verdienen die **Bastelrunden** und Kreativklubs eine ehrende Erwähnung, die genauso wie der **Mütterklub** über Jahre hinweg darin bemüht sind, Frauen bei Hobby und Freizeitgestaltung zu unterstützen und mit politischer Information zu kombinieren. Auch den Organisatorinnen dieser regelmäßigen Veranstaltungen ein herzliches Danke! Oft werden bei Bazaren und Flohmärkten selbst gebastelte Gegenstände für einen guten Zweck verkauft, so dass auch karitatives Engagement zu der Tätigkeit hinzukommt.

Im April setzten wir uns mit der Frage der **Sicherheit in Favoriten** auseinander, Stadthauptmann Michael Lepuschitz berichtete nicht nur über Probleme und Delikte sondern gab auch gute Tipps, wie man sich im Ernstfall am besten bei heiklen Situationen verhält. Das Thema **soziale Sicherheit** stand dann im Mai auf dem Programm, Peter Stanzl gab eine Übersicht über Sozialleistungen und Ansprüche und legte die Unterschiede zwischen Leistungen von Land, Bund und Sozialversicherung dar.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im ersten Halbjahr 2005 war die Arbeit mit **Mädchen**. Nicht nur der Mädchenabend bei den Bildungsinfortagen wurde angeboten. In der Volkshochschule fand auch ein **Mädchen-Gesundheits-Tag** statt, der federführend von Marianne Klicka organisiert wurde und bei dem es viele unterschiedliche Beratungs- und Wellness-Angebote für die Mädchen gab. Der Infotag war sehr gut besucht – einzig von den Burschen kam die dringende Beschwerde, dass sie auch einmal etwas haben wollen, was nur für sie veranstaltet wird. Den Abschluss unseres Mädchenschwerpunkts bildete ein **Mädchen-Parkfest** im Laubepark, wo wir neben einem großen Aktionsangebot auch über die zukünftige Gestaltung des Parks informierten.

Am 1. Mail sponserte die SPÖ Wien eine Frauenveranstaltung in Favoriten, die sich vor allem an **türkische Frauen** richtete. Bei einem Konzert, bei dem nur Frauen – und das zu tausenden – im Publikum waren, ging im wahrsten Sinne des Wortes die Post ab und Petra Bayr hatte als Vorsitzende der Favoritner SPÖ Frauen die Gelegenheit, sich in einer Ansprache an die türkischen Frauen zu wenden. Bei solchen Gelegenheiten haben selbst Frauen, die normalerweise kaum außer Haus kommen, die Möglichkeit sich zu amüsieren und Freundschaften zu schließen. Bei

kommenden Wiederholungen wollen wir in Verbindung mit solchen Veranstaltungen auch Beratung anbieten, da viele Frauen Probleme haben und nicht die nötigen Netzwerke, um zielgerichtete Hilfe bekommen zu können.

Nicht nur die **Muttertagsaktion** im Mai gab uns als Favoritner SPÖ Frauen die Gelegenheit, uns an Veranstaltungen der Bezirkspartei zu beteiligen. Bei unzähligen Telefon-, Straßen- und Verteilaktionen waren wir als Frauen ebenso dabei wie bei den Marktaktionen, Veranstaltungen im Böhmisches Prater und beim Tag des Kindes. An dieser Stelle sei für die gute **Kooperation** mit der Bezirkspartei und dem Sekretariat gedankt. Ebenso pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit den Wiener und den Bundes-SPÖ-Frauen. Frauenhandel, weibliche Genitalverstümmelung, Gewalt gegen Frauen, Frauen in Wissenschaft und Technik und vieles mehr sind Themen, zu denen vor allem Petra Bayr als entwicklungspolitische Sprecherin der SPÖ und Nationalratsabgeordnete tätig ist. Außerdem ehrte uns als Favoritnerinnen sehr, dass die Festsitzung zum 50jährigen Jubiläum der SPÖ Frauen im Arbeiterheim Favoriten stattfand.

Im Juni feierten wir gemeinsam im Hof des Hotel Favorita unser traditionelles **Sommerfest** um das erste Halbjahr zu beschließen und eine kurze politische Sommerpause einzuläuten, die vor allem dazu diente, unsere Kräfte für die intensive Phase des Bezirksvertretungs- und Gemeinderatswahlkampf zu sammeln. Noch vor dem Sommer begannen wir mit den Planungen zu Wahlkampfaktivitäten speziell für die Gemeinderatskandidatinnen und die Bezirksvorsteherin. Jede lud per Postwurf zu einer eigenen Veranstaltung ein um für Frauen relevante Aspekte des Bezirks hervorzuheben.

Der Auftakt für unsere Veranstaltungen im **Gemeinderatswahlkampf** war eine Gesprächsrunde mit Stadträtin Renate Brauner, die wir in Kooperation mit der Bildung durchführten. Hermi Mospointner und Kathrin Gaal veranstalteten gemeinsam im obersten Stockwerk der Firma Porr einen Informationsabend zu Zukunftsplänen für Favoriten und Angebote zu jungem Wohnen, Marianne Klicka berichtete im Kolpinghaus über Gesundheits- und Sozialeinrichtungen im Bezirk. Brigitta Zentner stellte im Wasserturm die Freizeit- und Wellnessmöglichkeiten in Favoriten vor und Martina Ludwig organisierte in der VHS eine Messe mit Angeboten für Kinder und Eltern.

Wir verteilten in der Früh bei neuralgischen Verkehrsknotenpunkten Kipferln in Herzform und erhöhten auch die Frequenz unserer sonstigen **Straßenaktionen**. Mit unserer türkischen Kandidatin zur Bezirksvertretung, Figen Ibrahimoglu, waren wir am Victor Adler Markt unterwegs und bei vielen türkischen Konzerten und Hochzeiten präsent, wo sich jedes Mal die Möglichkeit ergab, kurze Ansprachen zu halten. Außerdem veranstalteten wir ein Fasten-Brechen-Essen nur für Frauen im Haus der Begegnung.

Sowohl bei der **Gemeinderats-** als auch bei der **Bezirksvertretungswahl** konnten wir prozentmäßig dazu gewinnen, seither vertreten 16 Frauen – angeführt von Bezirksvorsteherin Hermi Mospointner – die SPÖ im Bezirksrat, das entspricht über 44 Prozent. Im Gemeinderat sind wir nun durch Martina Ludwig, Marianne Klicka und Kathrin Gaal vertreten. Leider konnten wir nicht genügend zulegen, um auch das Mandat von Brigitta Zentner zu erobern, welche nun stellvertretende Vorsitzende der Bezirksvertretung ist.

Frauenpolitik machte sich in der Bezirksvorstehung durch vielerlei SPÖ-Initiativen manifest, wovon hier eine genannt werden soll: Seit Herbst 2005 gibt es an manchen Sonntagen im Amalienbad das Angebot des „**Frauenschwimmens**“. Von der Kassierin bis zur Rettungsschwimmerin ist das Bad in diesen Stunden fest in weiblicher Hand und bisher haben schon weit über tausend Frauen von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Vielen gebietet es die Religion, nicht mit Männern gemeinsam schwimmen zu gehen, viele (zum Beispiel brustamputierte) Frauen wollen einfach unangenehmen Blicken ausweichen. Die Frauen sind jedenfalls begeistert und viele wollen nun einen Schwimmkurs nachholen.

Im November erzählte uns die Historikerin Eveline List über eine Favoritnerin, die auf vielen Gebieten Pionierin war: **Margarete Hilferding** war nicht nur die erste Frau in Österreich, die Medizin studierte, sie war auch erstes weibliches Mitglied in der psychotherapeutischen Gesellschaft und SPÖ-Bezirksrätin in Favoriten, wo sie als Kinderärztin praktizierte. Noch im Dezember fiel dann in der Sitzung der Bezirksvertretung der einstimmige Beschluss, einen Gemeindebau in der Neilreichgasse 100 nach Margarete Hilferding zu benennen, um dieser – bisher beinahe unbekanntem Frau, die als Jüdin im KZ ermordet wurde – spät aber doch ein Denkmal zu setzen.

Im Jahr 2005 hatten wir den Tod von 53 Genossinnen zu beklagen. Viele von ihnen waren über Jahrzehnte hinweg mit der Sozialdemokratie innig verbunden. Stellvertretend für alle seien an dieser Stelle Mitzi Eineder, Marie Factor, Maria Hlawka, Anni Müllner, Grete Schiefer und Pauline Hoffmann genannt. Wir werden ihnen immer ein ehrenhaftes Andenken bewahren und versuchen, in ihrem Sinne für eine gerechtere Welt weiter zu arbeiten.

Für den Favoritner Bezirksfrauenvorstand:

Petra Bayr
Hilde Poczynek, Angelika Schäffer, Doris Mayer, Gitti Nistler, Brigitte Dober, Kathrin Gaal, Marianne Klicka, Anita Maierhofer, Martina Ludwig, Figen Ibrahimoglu, Hilde Milak, Magdalena Schmid, Bruni Fuchs und Elfriede Werner

Hermine Mospointner
Brigitta Zentner